

# Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 3.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 22. Januar 1892.

Nummer 19.

## Telegraph.

### Ausland.

#### Deutschland.

Berlin, 16. Jan. Im Reichstage kam heute die Frage einer Verwilligung für die deutsche Abtheilung auf der Columbia Weltausstellung zur Verhandlung. Der Sekretär des Reichsanstalters, Dr. von Mottenburg erklärte, daß während eine große Anzahl Fabrikanten besonders in der Seiden- und Lederbranche auf der Ausstellung vertreten sein würden, andere, wie z. B. die Besitzer von Eisenfabriken, sich entschlossen hätten, nicht auszustellen. Der Sekretär sprach sich entschieden zu Ungunsten des Verfahrens der Letzteren aus, und verweist dabei auf die deutschen Handelsinteressen in Südamerika, welchen Handel jetzt die Ver. Staaten unter den Gegenwartsverhältnissen, welche als ein Theil der Bestimmungen der Monroe Doktrin zu betrachten seien, mit aller Gewalt an sich zu reißen bestrebt seien. Die deutschen Fabrikanten könnten seiner Ansicht nach ihre Interessen nicht besser wahrnehmen, als wenn sie ihre Erzeugnisse nach Chicago zur Ausstellung schickten, wo nicht nur Kaufleute aus Südamerika sondern aus der ganzen Welt dieselben zu sehen Gelegenheit haben würden. Es sei durchaus verfehlt, wegen des McKinleygesetzes Amerika gegenüber irgend welchen Groll zu hegen. Jeder Staat habe das Recht, seine Interessen zu beschützen. — (Uebrigens eine gelungene Methode, das Interesse eines Staates zu „beschützen“. Ann. d. Red.)

Nachdem noch andere Redner in ähnlichem Sinne wie Dr. von Mottenburg gesprochen hatten, wurde der Antrag für Gewährung der Verwilligung einstimmig angenommen. Derselbe beträgt 900,000 Mark.

Hierauf kam die Debatte über den Reichshaushalt an die Reihe.

Dr. Witte gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung in Vöde betreffs der geplanten internationalen Ausstellung in Berlin zu einem endgültigen Entschlusse kommen möge. Dr. von Nordenbeck stellte halb und halb in Aussicht, daß die Regierung die Abhaltung einer allgemeinen Ausstellung begünstigen würde. Da der Plan jedoch noch keine halbwegs greifbare Gestalt angenommen hat, so enthielt sich der Redner aller bestimmten Erklärungen.

Die industriellen Vereinigungen sind noch im Zweifel, ob die Ausstellung sich auf Deutschland beschränken, oder eine internationale sein solle. Einige wollen überhaupt keine Ausstellung, andere wieder stehen der Sache gleichgültig gegenüber. Diejenigen, welche zu Gunsten einer internationalen Ausstellung sind, haben in ihren Vorträgen einen Rückhalt an dem Beschlusse der Berliner Handelskammer, welche sich für die Abhaltung einer Weltausstellung im Jahre 1894 ausgesprochen hat. Da auch der Kaiser zu Gunsten einer internationalen Ausstellung ist, so rechnen die Förderer derselben mit Bestimmtheit darauf, daß nach Chicago Berlin mit einer Weltausstellung an die Reihe komme. Anfangs war die Ausstellung für das Jahr 1894 geplant, da man jedoch das Chicagoer Unternehmen zu schädigen fürchtete, so wurde das Jahr 1896 gewählt, indem man annahm, daß dieser dreijährige Zwischenraum genügend sein werde, um für eine abermalige Weltausstellung wieder das nötige Interesse zu erwecken.

Im hiesigen auswärtigen Amte sieht man in kurzen einer Entwicklung der Verhältnisse in Serbien und Bulgarien entgegen, welche wahrscheinlich einen Krieg zwischen Serbien und Bulgarien herbeiführen wird. Man glaubt jedoch nicht an eine russische Einmischung. Die bulgarische Regierung hält die Zeit für gekommen, die zwischen Bulgarien und Serbien schwebenden Streitigkeiten zu einer Entscheidung zu bringen. Den Anfang dazu hat sie gemacht, indem sie Serbien benachrichtigte, die Annahme bulgarischer Flüchtlinge in den Grenzfestungen Pirot, Nisch und Belika nicht länger dulden zu wollen.

Der bulgarische erste Minister Stambulow hat der deutschen und österreichischen Regierung zu verstehen gegeben, daß Bulgarien sich zur Erreichung militärischer Maßregeln an der Grenze zur Beschützung des Landes gegen einen plötzlichen Ueberfall genöthigt sehe.

Der Zersprengung ist als vollständig gescheitert zu betrachten. Zum Theil ist dieses Ergebnis durch das Eindringen von etwa 1000 ausländischen Seibern zu erklären. Der Verlust der Streiter belief sich auf 750,000 Mark, während der von den Seibern und den Druckereibesitzern erlittene Verlust über 3 Millionen Mark betragen dürfte.

In der amerikanischen Gesandtschaft schreibt man sich die Finger lachend mit Erlebigung der Beschwerden junger Deutsch-Amerikaner, welche bei ihrer Rückkehr nach Deutschland mit den Militärbehörden in Conflict gerathen sind. Diese Leute sollten sich ein für allemal

gefragt sein lassen, daß sie alle ohne Ausnahme, wenn sie aus Deutschland ausgewandert sind, nachdem sie sich zum Militärdienst haben melden müssen, bei ihrer Rückkehr einer Geld- und Gefängnisstrafe verfallen. Nur diejenigen, welche vor dem militärpflichtigen Alter auswandern, haben bei ihrer Rückkehr keine Schwierigkeiten zu befürchten.

Berlin, 18. Jan. Der Metallvorrath der deutschen Reichsbank hat in vergangener Woche um 21,112,000 M. zugenommen.

Berlin, 19. Jan. Der Direktor des chemischen Laboratoriums der hiesigen Universität, Professor Dr. Bredermann, ermordete heute seine Braut, Fräulein Margaretha Meyer und nahm sich dann selbst das Leben. Bredermann war 42 Jahre alt, seine Verlobte siebzehn. Die Beweggründe der grauenhaften That sind in Dunkel gehüllt.

Posen, 19. Jan. Der im hiesigen Zuchthause eingetretene Strahlungs-Epizyklus hat heute den Gefängniswärter mit einer Eisenkugel, schlüpfte in dessen Kleider und m. d. t. sich, nachdem er mit dem geraubten Schlüsselbunde die Thore des Zuchthaus geöffnet hatte, aus dem Staube.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Jan. Der Erzherzog Karl Salvator, der seit Kurzem an der Grippe erkrankt war, ist heute Nachmittag gestorben.

Pesth, 19. Jan. In ganz Ungarn sind die kürzlichen Wahlversammlungen sehr stürmisch verlaufen. Die Politik hat die Köpfe der Leute erhitzt, und die rivalisirenden Kandidaten gerieten einander beim geringsten Anlaß in die Haare. Im südlichen Ungarn endete am Sonntag eine Wahlversammlung in einer ersten Schlägerei, in welcher zwei Leute getödtet und viele verletzt wurden. In Kispatach artete gestern eine Versammlung in einen förmlichen Aufruhr aus. Der Kampf war ein erbitterter, das sich die Polizei zum Einschreiten gezwungen sah, jedoch waren bereits zwei Leute todgeschossen und fünf andere schwer verwundet worden. Die Aufregung ist zum großen Theil auf die heftigen Reden gegen die Juden zurückzuführen. In Kaschan wurde eine Zufahrt von den Aufständigen erüthelt und zerstört und auch bei dieser Gelegenheit kam es zu schweren Verwundungen.

#### Frankreich.

Paris, 16. Jan. Der Zeitungsschreiber Repetier hat heute mit einem Sohne der Frau Klouton ein Duell bestanden, in welchem er eine unbedeutende Verwundung davontrug.

Paris, 18. Jan. Durch eine in der Deputirtenkammer eingebrachte Gesetzesvorlage wird die Regierung ermächtigt, irgend einen Verein, dessen Mitglieder zum größten Theile aus Ausländern besteht oder der einen Ausländer unter seinen Leitern hat, aufzulösen. Die Spitze dieses Gesetzes ist natürlich nur gegen die kirchlichen Orden gerichtet, wenn auch zugegeben werden muß, daß in gewisser Beziehung auch literarische, wissenschaftliche und Wohlthätigkeitsvereine davon betroffen werden, da sie keine Ausländer aufnehmen dürfen. Uebertretungen des Gesetzes werden mit zwei Jahren Gefängnis bestraft.

#### Rußland.

St. Petersburg, 16. Jan. Der zwischen Rußland und Finnland geplante Zollverein ist fallen gelassen worden und in Zukunft werden alle nach Rußland eingeführten finnischen Produkte denselben erhöhten Zöllen unterworfen werden, wie die Waaren anderer Länder.

St. Petersburg, 16. Jan. Heute traf hier die Nachricht ein von der Verhaftung eines gewissen Kotschurkin in Kasan, wegen eines Mordversuchs auf einen hohen russischen Beamten. Unter dem Vorgeben, dem Beamten eine Bittschrift überreichen zu wollen, habe er Audienz beim Gouverneur der Stadt erlangt. Sobald er sich dem Gouverneur gegenüber sah, feuerte er drei Revolvergeschosse auf denselben ab. Zum Glück wurde der Gouverneur nur unbedeutend an der Hand verwundet. Der Attentäter wurde schnell entwaffnet und eingesperrt.

St. Petersburg, 18. Jan. In Warschau wurde gestern Abend eine Anarchistenversammlung von der Polizei überrumpelt. Es kam dabei zu einem erbitterten Handgemenge, in dessen Verlauf zwei Anarchisten getödtet wurden, die Uebrigen entkamen.

St. Petersburg, 18. Jan. Die heute stattgehabte Segnung des Klusses Kera bei Tiflis im Kaukasus war von einem grauenhaften Unglücke begleitet. Als eine aus Geistlichen und Laien gebildete Prozession über eine provisorische Brücke zog, die über einen der Flußarme geschlagen war, stürzte plötzlich mit demmergelichter die Brücke samt den

darauf befindlichen Leuten in den Strom hinunter. Ein entsetzliches Gedränge entstand, wobei eine große Anzahl Menschen erdrückt und viele verwundet wurden. Die Anzahl der in den Fluthen Ertrunkenen ist ebenfalls sehr bedeutend.

St. Petersburg, 19. Jan. In den Gouvernements Kasan, Simbirsk und Saratow nimmt der Hunger-typhus in erschreckender Weise Ueberhand.

Die Gzarin hat sich von dem kürzlichen Grippenanfall ziemlich erholt, jedoch scheint ihr Befinden alles andere als zufriedenstellend zu sein, da der berühmte Massage-Doktor Meher von Amsterdamm nach Petersburg zur Behandlung der Gzarin bechieden worden ist.

#### Griechenland.

Athen, 18. Jan. Auf der Insel Kante und in Peloponnes sind heute verschiedene Erdstöße verspürt worden.

#### Salvador.

New York, 17. Jan. Dem „Herald“ ist nachstehende Depesche aus Santos, Salvador, zugegangen: Die anstößige Aufführung eines Priesters in dem Dörfchen Teacotal hat zu zwei Mordthaten Anlaß gegeben und bei der furchtbaren Aufregung der Bevölkerung ist weiteres Blutvergießen zu befürchten. Dreißig Personen sitzen im Gefängnisse, welche der Prozeßführung für eines der Verbrechen während der Vorbereitungen zu weiterer Verurteilung zu befürchten. Die glückliche Brautgattin vertraute seine Verlobte während der Vorbereitungen zu Hochzeit dem Pfarrer an. Dieser mißbrauchte das Mädchen und letzteres setzte ihrem Bräutigam von ihrer Vergewaltigung in Kenntniß. In seiner Wuth schoß Garcia den Pfarrer seines Glückes nieder und lieferte sich den Behörden aus, die ihn befreiten. Die streng religiöse Bevölkerung des Dorfes war über die Ermordung des Pfarrers auf's Höchste aufgebracht. Sie wollten die Wahrheit der Angaben des Mädchens nicht zugeben und forderten stürmisch die Auslieferung Garcia's. In der Freitag Nacht erschien plötzlich ein wüthendbrannter Volkshaufe vor dem Gefängnisse um den Mörder herauszuholen um mit ihm kurzen Prozeß zu machen. Als der Gefängniswächter die Auslieferung des Gefangenen verweigerte, wurde er von der auf ihn eindringenden Bande ergriffen und buchstäblich in Stücke zerrissen. Während des Unluthes war es Garcia gelungen, zu entkommen. Dreißig der Angreifer wurden verhaftet und sehen ihrer Prozeßführung entgegen.

#### Großbritannien.

London, 16. Jan. Für das endgültig auf nächsten Mittwoch angelegte Leidenbegnadigung des Herzogs von Clarence und Avondale welcher vergangenen Donnerstag verstarb, werden bereits allerseits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Die Leiche wird am genannten Tage von Sandringham nach Windsor überführt und in der Gruft in der St. George's Kapelle in St. Lawrence beigesetzt werden. Die Gesundheit der Königin Victoria scheint durch den Trauerfall nicht gelitten zu haben. Die Königin machte gestern in Begleitung der Prinzessin Louise und des Herzogs von Connaught und dessen Gemahlin eine Spazierfahrt. Sie gab persönlich dem Oberkammerer, Carl von Ghatow, die nötigen Anordnungen des Begräbnisses. Heute Morgen wurde der Sark mit der Leiche des Herzogs von Sandringham nach der dortigen Pfarrkirche übergeführt. Die Eltern des Verstorbenen, Prinz von Wales nebst Gemahlin, der Bruder, Prinz George, die Schwestern, die Prinzessinnen Victoria und Maub, und die Braut, Prinzessin von Teck waren dabei zugegen.

London, 19. Jan. Ueber den jetzigen Gesundheitszustand Londons ist leider nichts Gutes zu vermelden. Wie schlimm es in dieser Beziehung aussieht, zeigt die erste Seite der Times, auf welcher heute nicht weniger als 159 Todesnachrichten verzeichnet standen. Von den Verstorbenen waren 24 der Grippe, Lungenerkrankung oder Bronchitis zum Opfer gefallen.

#### Inland.

Tode eines Milwaukeeer Mühlen-Besizers.

Milwaukee, 16. Jan. Der große Mühlenbesitzer Johann B. A. Kern ist heute früh in seiner Wohnung in der hiesigen Humboldt-Avenue einer Lungen-Erkrankung, die die Folge eines Anfalls von Grippe war erlegen. Drei Söhne, die sämtlich an dem großen Mühlenbesitz theilhaft sind, und zwei Töchter, die Frau des Herrn Carl Meinde und des Herrn Carl Benschhorn überleben neben der Wittve den Verstorbenen, der ein Alter von 63 Jahren erreichte.

Dr. Graves sucht um einen Aufschub nach.

Denver, Col., 16. Jan. Der wegen Ermordung der Frau Barnaby zum Tode verurtheilte Dr. Graves wandte sich heute durch seine Anwälte an den Gouverneur mit der Bitte um Erstattung der Urtheilsvollstreckung für die Dauer von 60 Tagen. In dem Gesuche wird geltend gemacht, daß wenigstens 30 Tage nötig sein würden, um den stenographischen Bericht zur Einwendung an das Obergericht auszuschreiben, mithin würde dieses nicht im Stande sein, innerhalb der für die Hinrichtung festgesetzten Zeitpunkte über die Berufung zu befinden. Gouverneur Routt erteilte den Anwälten die Versicherung, er werde, wenn er finde, daß das Obergericht bis zum Hinrichtungsstage eine Prüfung der Akten nicht vornehmen könne, das Gesuch gewähren.

Verheerende Feuersbrunst.

Au Sable, Mich., 16. Jan. Neunzehn Häuser sind um vergangene Mitternacht im Geschäftsviertel der Stadt ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer entstand in dem Laden der Schneidwarenhandlung Daniel Rosenthal & Company und breitete sich in südlicher und nördlicher Richtung aus. Die Waffenshäuser waren in einem Umfange von 2 Straßengevierten eingestürzt, so daß eine halbe Stunde verging, bis die Feuererwerb den Kampf mit dem feurigen Element aufnehmen konnte, doch war auch jetzt noch der Wasserzufluß, da das Pumpwerk der Wasserleitung nicht in gehöriger Ordnung war, nur ein schwacher, so daß nur 2 Schläuche benutzt werden konnten. Eingestürzt wurden die Rosenhalsche Eisenwaarenhandlung, der Laden des Schneidmeisters Peca und des Uhrmachers Aldred, die Wilcox & Richards'sche Eisenwaarenhandlung, die Werkstatt der Klempner und Plumber Wilcox, Richards & Coates und noch eine ganze Menge Kaufläden und Werkstätten, im Ganzen ungefähr 19. Der Schaden wird insgesamt auf 75,000 Dollars angeschlagen.

Eine traurige Brautfahrt.

Fuello, Col., 16. Jan. John Zlants und die Frau Kalish Mora heiratheten am Dienstag, und begaben sich mit Andy Martin, deren Brautführer in einem Wagen nach Hause. Auf dem Geleise der Santa Fe-Bahn wurde der Wagen durch eine Lokomotive zertrümmert, wobei Martin ein Bein verlor und einen Schädelbruch davontrug. Er ist tödtlich verletzt. Frau Zlants verlor einen Arm, wird aber wieder hergestellt werden. Der Bräutigam und der Kutsher wurden schwer verwundet.

Im Bette ermordet.

Loaf Haven, Va., 18. Jan. Frau Westlake, die Frau eines Farmers in Crawford County, wurde am Samstag mit beinahe vollständig abgenommenem Kopfe tot in ihrem Bette aufgefunden. Zur Seite des Bettes fand man ein Rasirmesser. Die Frau war unzweifelhaft gemordet worden.

Die Getränkefrage.

Des Moines, Iowa, 18. Jan. Im Hause veränderte der Sprecher die übrigen stehenden Ausschüsse. Eine Menge Eingaben für und gegen den Widerruf des Prohibitionsgesetzes, und für ein Soldatendental wurden eingetragen. Abbie von Forsyth brachte die erste Bill ein, und dieser folgten etwa noch hundert, die sämtlich den Ausschüssen überwiesen wurden.

Zu Atomen zersplittert.

Birmingham, Ala., 18. Jan. Gestern Morgen, um zehn Uhr ereignete sich in der Nähe von Drmoor, sieben Meilen von Birmingham, eine furchtbare Explosion, durch welche zwei Menschen ihr Leben einbüßten. Eine Lokomotive der Tebardeleben Coal & Iron Company, welche von den Gebrüdern McNamara gemietet worden war, hatte auf der Fahrt zwischen den Enkla Gruben und Drmoor Mangel an Wasser, und verfuhr, einen etwa eine halbe Meile entfernten Wasserbehälter zu erreichen. Während sie sich in voller Fahrt befand zersprang der Kessel, und zersplitterte den Lokomotivführer Joseph Hunt, und den Heizer Bradford in Atome. Der Kopf des Lokomotivführers wurde eine viertel Meile von der Unglücksstätte aufgefunden. Die Leute in der Nachbarschaft glaubten, daß ein Erdbeben stattgefunden habe.

Er wurde einhundertundvier Jahre alt.

Cleveland, 18. Jan. Am Samstag starb hier Frank Krieger, im Alter von 104 Jahren. Er war in Böhmen geboren und kam vor 40 Jahren nach Amerika. Sein einziger, 70 Jahre alter Sohn, lebt in Böhmen.

Ein schauerlicher Mord.

St. Louis, Mo., 18. Jan. Von Lamar, Mo., wird berichtet, daß gestern Nachmittag von Kenoma, einer sieben Meilen östlich von der Kansas City & Memphis Bahn gelegenen Station, telegraphisch die Anzeige gemacht wurde, daß dort eine Frau getödtet worden sei und daß ein Beamter dorthin kommen möge. Der Stadtmarschall Moran machte sich in Folge dessen mit dem Constablar Wilson trotz des Schneeeisens sofort auf den Weg nach Kenoma. Dort angekommen, fanden sie Robert Hepler wegen eines grauenhaften Verbrechens in Haft. Er hatte den ganzen Tag getrunken und ging um 4 Uhr in das Haus der Frau Goodly und ermordete dort die Frau, den 6jährigen Sohn derselben u. verwundete die 9jährige Tochter so schwer, daß sie für tot liegen blieb.

Das kleine Mädchen gab noch Lebenszeichen von sich, als Hülfe herbeikam, und bezeichnete Hepler als den Thäter. Dieser wurde dann nach einem verzweifelten Kampfe festgenommen und um 11 Uhr im Gefängnisse in Lamar untergebracht.

Ein Todesprung.

Scranton, Pa., 18. Jan. Constantin Herman von Süd Scranton, geriet am letzten Mittwoch, als er Abends beim Nachhausegehen erfuhr, daß seine Frau sein letztes Monatsgehalt zur Bezahlung von verschiedenen Rechnungen verwandt hatte, in eine solche Wuth, daß er nach kurzem Streite mit seiner Frau aus dem Hause stürzte und sich vom hohen Uferdamm in den Wodenbach stürzte, wobei er sich den Schädel zerschlug.

Der Maler Vierstadt und die Weltausstellung.

Washington, 18. Jan. Albert Vierstadt, der Maler, befindet sich in der Stadt und macht Studien für eine Reihe von Gemälden für die Weltausstellung. Die Bilder sollen die Reise des Columbus und die Entdeckung Americas darstellen.

Der Prozeß der Anarchisten Kielden und Schwab bis Mittwoch verschoben.

Washington, 18. Jan. Der Anarchistenprozeß wurde heute nicht aufgerufen. Es sind noch mehrere Fälle vom Freitag zu erledigen, und der Anarchistenfall wird erst am Mittwoch zur Verhandlung kommen. Sämtliche Anwälte in der Angelegenheit befinden sich hier und vollständig vorbereitet, ebenso Advokat Salomon. Es hatte sich dieselbe Menschenmasse eingefunden wie vor einer Woche. Als es bekannt wurde, daß der Fall nicht aufgerufen werden würde, leerte sich das Gerichtszimmer in kürzester Zeit.

Chile will immer noch nicht Abbitte leisten.

Washington, 18. Jan. Im Klotten-department war heute Morgen das Gespräch im Umlauf, daß Senor Montt der hiesigen Regierung die Wirthschaft gemacht habe, daß Chile eine Abbitte leisten würde. Das Gerücht wurde jedoch nicht bestätigt und im Staatsdepartment hieß es, daß dasselbe durchaus unbegründet sei.

Skandalprozeß in aristokratischen Kreisen.

New York, 18. Jan. Dr. G. Ellsworth Hewitt ist hier auf Anklage des Advokaten John D. Bowman von Philadelphia, ihm die Liebe seiner Frau abspülend gemacht zu haben, verhaftet worden. Bowman verlangt \$100,000 Schadenersatz. Er behauptet, der Dr. habe in 1890 seiner Frau in Sea Grift, N. J., eine Medizin gegeben, die ihr das Bewußtsein geraubt habe und dann hätte er sie genothzuehtigt. Durch Drohungen mit ihrer Wirthschaft hätte er dann die Frau gezwungen, ihren ehelichen Umgang mit ihm fortzusetzen und schließlich hätte er sie nach Paris entführt, wo beide bis September gelebt und Frau Bowman Schrey beim amerikanischen Consul gegen Hewitts grausame Behandlung gesucht hätte. Während der ganzen Zeit ihres verbrecherischen Umgangs bis zur Flucht nach Paris war der Angeklagte Hausarzt in Bowman's Familie.

Unangenehme Passagiere.

Foughkepsie, N. Y., 18. Jan. Die Passagiere des Zuges No. 6 der New York Central & Hudson River-Bahn wurden gestern Abend in keine geringe Aufregung versetzt. In Albany sprangen nämlich drei betrunkene Kerle auf den Zug, die sich so häßlich benahmten, daß sie von Detectiv Humphry, der sich mit seiner Familie auf dem Zuge befand, zur Ruhe verwiesen werden mußten. Anstatt dieser Aufforderung Folge zu leisten, drang einer der Kerle mit einem Messer auf Humphry ein und drohte, ihn umzubringen. Zwei oder dreimal überwälzt und in der Gesichtskarte gefesselt, aber eben so oft rissen sie sich wieder los und verfolgten den Beamten durch

den ganzen Zug. Erst als derselbe hier einlief, gelang es, sie der Polizei zu überliefern. Die Passagiere, namentlich aber die Damen, waren während des ganzen Umganges in tödtlicher Aufregung.

Garza's Leute zersprengt.

Brownsville, Tex., 18. Jan. Capt. Brito ist mit seinem Trupp Rangers gestern Abend zurückgekehrt, nachdem er 13 Tage und Nächte im Sattel war, und die Kämpfer zwischen Santa Maria und Rio Grande City, mit Unterstützung des Lieutenant Shott vom 6. amerikanischen Reiterregiment abgefecht hat. In der Nacht des 7. Januar stieß er in einer, Gaja genannten Ortschaft, auf einen Menschenhaufen. Es wurden drei Schüsse abgefeuert, die er für Signale hielt. Er durchsuchte während der ganzen Nacht das Gestrüpp. Am Morgen fand er ein verlassenes Lager, leere Patronentaschen und alte Kleidungsstücke. Zugleich fand er eine Namensliste von dreißig Mann, deren Führer Kustin Koston ist, derselbe Mann, wie Capt. Brito denkt, welcher in dem Gefecht mit Capt. Brito den Befehl führte. Sie wurden über die Grenze nach Mexico getrieben, wo drei derselben gefangen genommen wurden. Capt. Brito ist der Ansicht, daß sich Garza's Leute aufgelöst haben, da sich so viele Truppen gegen ihn in Felde befinden und Lebensmittel schlecht zu beschaffen sind. Das sechste mexikanische Reiterregiment ist am 4. in Reynosa angekommen.

Die hilenische Streitfrage.

Washington, 19. Jan. Die heutige Cabinetssitzung war hauptsächlich der Berathung über die hilenische Frage gewidmet. Die Sitzung wurde nur zeitweilig durch ein kleines Unwohlsein des Ministers Blaine unterbrochen.

Es scheint Grund zur Annahme vorzuliegen, daß die Regierung durch den hilenischen Gesandten Depesch erhalten hat, welche auf eine zufriedenstellende Lösung der Streitfrage hindeuten, und daß diese heute dem Cabinet unterbreitet wurden. Das wird einen bedeutenden Einfluß auf die Frage haben, ob die Correspondenz dem Congreß vorgelegt werden soll und führt vielleicht dazu, die Nothwendigkeit, die Sache dem Congreß zu übermitteln, zu bescheiden.

Es ist bekannt, daß der Präsident alle möglichen diplomatischen Mittel anwendet, ohne daß er die Angelegenheit dem Congreß zur Entscheidung vorlegen wird. Die Cabinetssitzung währte bis zwei Uhr. Alles was man hören konnte, war, daß über die hilenische Frage noch nichts Endgültiges beschlossen sei.

„Boß“ Quay der Sieger.

Peader, Penn., 19. Jan. Der Senator Quay hat mit seiner Schadenersatzklage gegen den „Star“ gewonnen. Die Sache kam heute Nachmittag zum Austrag, als die Geschworenen nach einer nur ganz kurzen Berathung die Angeklagten der strafbaren Erhabeneidung für schuldig erklärten. Auf dem Verbrechen Erhabeneidung steht in Pennsylvania Gefängnisstrafe und Geldstrafe bis zu 1000 Dollars. Die Angeklagten durften, unter Fortbestand ihrer bisherigen Bürgerhaft ihres Weges ziehen. Das Urtheil wird wahrscheinlich erst in wenigen Tagen gesprochen. Quay ist mit dem nächsten Bahnzuge nach Pittsburg abgereist, in welcher Stadt morgen seine Schadenersatzklage gegen die dortige „Post“ zur Verhandlung gelangt.

Ein brutaler Mord.

Chicago, Ill., 19. Jan. In unerhörter Weise mißhandelte heute Charles Gibbons seine Gattin, die mit ihm in 182 W. Madisonstraße wohnt. Er packte sie an den Schultern, schüttelte sie so sehr, als dies seine Kräfte erlaubten und schlug die Unglückliche schließlich mit einem Stuhle zu Boden. Sodann brachte er der Wehrlosen einen Schnitt an der Stirn mit einem eisernen Instrument bei. Und bei alledem weigerte sich die Frau, das Schesual verhaften zu lassen.

—Geht nach—

**Christ. Cornelius' Galoon,**  
dem Hauptquartier der Farmer.

Die besten Getränke und Cigarren liets an Hand. Auf gute Whisties wird besonders gehalten.

118 2. Koehn Straße.

**A. W. BUCHHEIT,**  
Nachfolger von A. Genter.

**Deutscher Apotheker.**  
119 W. 3. Str. 6